# 2. Beilage zu Nr. 276 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 25. November 1897.


## In geistiger Umnachtung.

**Studien und Stimmungsbilder aus Irrenhäusern. Von Karl Böttcher.*)**

(Nachdruck verboten.)

III. Im Verfolgungswahn.

Düster, wie ein schwerverwebelter Abend im Spätherbst — so ziehen meine jetzigen Studien einher, die Studien aus den Gemächern des geistigen Siechthums. Ueber der heutigen jedoch, der düstersten von allen, wird das Banner tiefer Trauer schweben; ich will vom Verfolgungswahn erzählen.

Rothglühender Abendglanz übergießt das Laubwerk mit Purpur, als ich den weitgedehnten Garten des Irrenhauses durchschreite. Heute besuche ich diesen unheimlichen Palast des geistigen Elends gegen Abend; ich will bis tief in die Nacht hinein bleiben, womöglich bis zum frühen Morgen. —

Die wonnige Trunkenheit der Seele, mit welcher Größenwahn seine Opfer einkullt — der Verfolgungswahn kennt diese phantastische Herrlichkeit nicht. Lauernd, fürchtend, bangend, beständig gequält von dämonischer Angst, so starrt und stiert er aus unheimlichen Zimmerecken, als wolle er jedem nähenden Menschen zuschreien: „Zurück! . . . Fort! . . . Bleib' mir fern! . . . Keinen Schritt näher!"

Mein Gott, welche Fülle von Schauervisionen beobachte ich während meines Rundgangs, die der Verfolgungswahn in all' diesen kranken Köpfen zusammenarbeitet! . . . Große Lokomotiven keuchen bösartig daher, um donnernd über die ganze Menschheit hinwegzueilen; . . . . wildflammende Feuergarben, von keinem Wasser zu löschen, zucken und züngeln im Saale herum; . . . furchtbare Martermaschinen, deren sausende Räder sich bereits glühend gelaufen haben, zwicken in ganz kleinen Theilen das linke Bein ab, und darnach kommt das Herz an die Reihe; . . . . ein Heer von Polizisten streckt riesige, blau uniformirte Arme daher, um ziel- und planlos in einem fort zu verhaften; . . . hochummauerte Zuchthäuser winken und winken und schweben näher; . . . brennend rothe, weitgeöffnete Rachen, aus denen über spitze Zähne glühender Hauch bläst, wollen beständig zuschnappen. . . . .

Ich fasse einige Kranke schärfer in's Auge.

„Huh! huh!" kommt ein fröftiger Bursche mit verzerrtem Gesicht auf dem Korridor dahergestürzt und kreischt meinem Begleiter entgegen: „Herr Direktor, ich fürchte mich schon wieder!"

„Warum denn?"

„Ich weiß nicht . . . aber . . . diese Mäuse! Diese Ratten! Diese Eidechsen! Diese Schlangen! . . . Alles krabbelt auf mich los und —"

Er befindet sich noch im Anfangsstadium des Verfolgungswahns, der arme Bursche, im Stadium der allgemeinen Furcht, die sich gar verschiedenartig äußert. Beim plötzlichen Anblick einer Stecknadel packt ihn Entsetzen, beim Anblick eines Messers läuft er davon. Bald, wenn ihn die Seelenangst mehr und mehr umgarnt, wird sich zu diesem Zustand Scheuen, Aechzen, Wehklagen, ängstliches Schreien gesellen . . . Er kann diese unheimlich herankriechenden Gefühle nicht mehr bemeistern, fester, immer fester umschlingen sie ihn mit ihren unsichtbaren Klauen. —

Dort in der Ecke steht unbeweglich ein großer, bleicher Mann — nein, eine lebendige Statue. In jeder Stellung, die er einnimmt, auch in der verzwicktesten und verdrehtesten, verharrt er zehn, zwanzig, ja dreißig Minuten lang — scheinbar leblos, wie in Stein gehauen oder in Gips gegossen. Soeben streckt er den linken Arm weit vor, stemmt den rechten in die Seite und reckt den schöngemeißelten Kopf nach hinten — der ganze Mensch starr und stumm, eine athmende Bildsäule . . . . . Und weshalb das Alles? Weil ihm im Hirn immer und immer die fürchterliche Drohung herumwort: „Wenn Du Dich bewegst oder sprichst, bist Du des Todes!" . . . Der Arzt redet auf ihn ein, er fasst ihn an, er schüttelt ihn — nichts vermag diese steinerne Ruhe zu lösen . . . . Ah, jetzt doch! „Sieh diesen schönen Säbel!" sagt der Doktor, indem er ihm einen gelben Bleistift vor den schwarzbrennenden Flimmeraugen bewegt. Langsam erwacht die Statue zum Leben. Die Hände greifen nach dem Bleistift. Dabei verändert die Figur die alte Pose, erstarrt aber sofort zu einer neuen: jetzt streckt sie beide Arme gerade aus, hält den Kopf in halber Drehung nach links, reißt lauschende Ohr- und Kreuzhacken-Bewegungen, und spreizt die Beine weit auseinander, wie ein Schiffskapitän, welcher im Sturm auf der Kommandobrücke steht. —

Dabei unterliegt das Allgemeinbefinden mancher dieser Kranken einem beständigen Wechsel. Jetzt kreisen zornige Wallungen auf; dann wieder senkt sich milde Ruhe über die geknickten Gestalten. Bald steigt flammende Röthe in's Gesicht, der fahles Erbleichen folgt.

Einige im Verfolgungswahn wollen nicht mehr essen — ein böser Geist hat ihnen die Gedärme zugenäht; oder eine große Verschwörung, welche sich seit einigen Tagen über den ganzen Erdball verbreitet, vergiftet alle Speisen; oder ein höheres Wesen hat Essen und Trinken verboten, oder was ihnen sonst der schwellende Reichthum von Wahnideen in rascher Steigerung vorzaubert . . . .

Allmählich reißt sich der Kranke fast auf in seiner Angst. Die Röthe der Wangen erbleicht; der letzte Schatten eines Lächelns schwindet; die Hand wird welk; auch bei der dürftigsten, mühselig hervorgestoßenen Unterhaltung bleibt ihm die Hälfte des Satzes, oft die Hälfte des Wortes in der Kehle stecken, und die kleinen, stechenden Augen erfaßt ein unheimlich scharfes Leuchten . . . . Jetzt athmet der Arme in einer Gewitterschwüle feindlicher Visionen, aus welcher nur zu leicht der Blitz der Todsucht hervorbricht . . . .

Wieder auf dem Korridor.

In seinen Linien zeichnen sich auf der gelbgetünchten Wand die scharfschließenden Thüren der Tobzellen ab. Wenn ich die vier übereinanderliegenden, festen Schlösser in jeder dieser unheimlichen Pforten anblicke, Schlösser, wie zu kolossalen, Millionen beherbergenden Geldschränken — ein Gefühl von Trauer und Bangigkeit durchdringt meine Seele. . . .

Jetzt knirschen die eisernen Riegel; die äußere Thür zur ersten Tobzelle öffnet sich. Lauschend stehe ich vor der inneren, durch welche soeben ein erregt herausgestoßener, abgerissener Monolog schallt. . . . „Oho! . . . Muß ich auch dabei sein! . . . Hm, Hm! . . . Spitzbubenbande! Räubergesindel! . . . Was? Mich binden! . . . Nein, nein — noch nicht! . . . Ach, nur noch zwei Minuten! . . . Wie? Kommt nur heran! . . . Hahaha!" . . .

Jetzt öffnet der Arzt die innere Thür. Gebannt in die Einsamkeit der Tobzelle kauert in dunkler Ecke ein hagerer Mann, der uns langsam die Kehrseligkeiten seinen Augen zuwendet. O, diese Physiognomie! Ein Gesicht — nicht alt, aber leichenfarbig, die Blicke scheu und leer, und Freude, die wohl ehemals auf diesen Wangen glühte, jetzt ausgebrannt bis auf das letzte Stümpfchen.

Plötzlich springt er empor und donnert uns mit rauh keuchendem Athem entgegen: „Was? Wollt Ihr mich jetzt schon auf's Schafott schleppen?" . . . Während er sich mit geballten Fäusten in kampfesmuthiger Zechterpose uns gegenüber aufstellt, schiebt mich der Arzt durch die Thür und schwer fallen die Riegel in's Schloß. —

Draußen finkende Dunkelheit. Der laute Tag ist zum Entschlafen, ein lauter, aufgeregter, hastender Tag auch im Irrenhause. . . . Lebtende Bethätigkeiten verblassen, wie trüben am westlichen Horizonte das letzte matte Schimmern im Abendgewölk. Kranke Herzen und kranke Körper kommen mählich zur Ruhe. . . . Stiere, unstät funkelnde Augen schließen sich — das Reich der Träume mit seinen Truggebilden thut sich auf, wo tagüber Irrsinn herrschte. — —

Nachts ist Ruh.

Ich begleite einen Wärter auf seinem Rundgang — ein weiter Weg durch lange, einsame, echohallende Korridore, trepptauf, treppab. . . .

In großen, hohen Schlafsälen, deren grellweiße Wände jetzt beim spärlichen Schein der Nachtlampen röthlich schimmern, sanftes Ruhen, tiefes Schlafen. . . . Mein Gott, wovon sie wohl träumen, all' diese Armen, hier, wo sich das mächtige Reich des Irrsinns mit dem gleich gewaltigen Gebiet der Träume verschwistert? Von schauernder Todesangst? Von dämmeriger Tropenpracht und Tropenschwüle? Von Wahngebilden der Eitelkeit? Von Liebe und Schmerz, die beide unendlich sind? Von heißen, nach blauen Meeresküsten schmachtender Sehnsucht? Von Bosheiten und Schlechtigkeiten dieser Welt? . . .

Draußen über der feierlich stillen Landschaft klare Mondnacht. Voll funkelt das silberhelle Licht, nur manchmal unterbrochen von wandelnden Wolkenschatten, durch die hohen Bogenfenster. . . . Doch nicht alle Kranken schlafen. Wie ich in den Saal hineinlausche, einige, noch dazu erregt vom Mondlicht, quält Verfolgungswahn. Wirre Selbstgespräche durchdringen die Stille. Einer steht sich in der Arena eines Stiergefechts, sieht beständig den wüthenden Stier mit den langen, weitgeästeten, spitzen Hörnern auf sich zustürmen. Ein Anderer wird bedroht von dahergezauberten Fratzen verzerrten Gesichtern, die zu Hunderten aus der hohen Wand herauslugen. Ein Dritter fühlt den Kopf in einen eisernen Schraubstock gepreßt, und unbarmherzige Hände ziehen die Schrauben noch strasser an. . . . .

„Wann kommen diese Armen nun endlich zur Ruhe?" frage ich den Wärter.

„Sobald sie von ihren Wahngebilden völlig erschöpft sind, schlafen sie ruhig ein."

Nun wieder treppauf, treppab, zurück in das kleine, trauliche Wärterzimmer, wo auf dem Tisch eine große, gelbe Kontroluhr liegt und daneben ein aufgeschlagenes, dickes Buch, in welches der Wärter besonders wichtige Beobachtungen bei seinen nächtlichen Rundgängen eingetragen hat.

Wie ich jetzt mit dem robusten Mann vereinsamt in dem kleinen Zimmer sitze, gedenke ich jener schwarzen Nacht, die ich einst draußen an der marokkanischen Küste in Gesellschaft des Leuchtthurmwärters in einem Leuchtthurm verbrachte. Wie damals da unten von stürmischer See ab und zu das Dröhnen einer am Felsen zerschäumenden Sturmwelle hereinschallte, so höre ich jetzt zuweilen die weitschallende Donnerstimme eines vom Verfolgungswahn Gequälten: „Flieht! Flieht! . . . Hilfe! Sich retten! . . . Die Russen kommen!" —

Ach, all' die Wahnverfolgten — wie mancher von ihnen möchte in einem der immer seltener werdenden lichten Augenblicke, in denen die grausen Visionen die gequälte Seele verlassen, in einen schützenden Arm fliehen! Aber nein, der jäh wiedererwachende, seelenbange Verfolgungswahn verscheucht jedes Rasten, hetzt, stößt und drängt vielmehr tiefer in die dunklen, verderbenschwülen Labyrinthe des Irrsinns . . . immer tiefer und tiefer . . . bis endlich der sanfte Engel des Todes erlösende Ruhe bringt.

## Aus dem Leserkreise.

### Weihnachtseinkäufe.

Die Schaufenster in den Straßen unserer Stadt schicken sich immer mehr und die Verkaufsläden füllen sich mit Gegenständen mannigfachster Art. Das Weihnachtsfest kommt ja näher und immer näher und da muß der Geschäftsmann alles Mögliche und fast noch mehr als das auf Lager haben, um die Wünsche der Kaufslustigen erfüllen, ihr Verlangen befriedigen und dem verschiedenartigsten Geschmack Rechnung tragen zu können. Daß es sich der Geschäftsmann in Halle im allerhöchsten Grade angelegen sein läßt, den Anforderungen des kaufslustigen Publikums in jeder Hinsicht nachzukommen und allen nur erdenklichen Erwartungen, die sich auf Reellität, Solidität und dabei auf Billigkeit der Waare beziehen, gerecht zu werden, steht außer allem Zweifel. Der verwöhnteste Geschmack wird befriedigt, die der Mode unterworfenen Artikel sind der Zeit entsprechend gefertigt und auch der weniger Bemittelte wird finden, daß man bei uns billiger, mindestens ebenso billig als anderwärts kauft. Halle steht in dieser Hinsicht keiner einzigen der übrigen Großstädte Deutschlands nach.

Unter diesen Umständen muß es schmerzlich berühren, zu sehen und zu hören, daß so manches Hallenser zur Deckung seines Weihnachtsbedarfs, zum Ankauf verschiedener Dinge lieber nach Leipzig oder Berlin reist und sein Geld dorthin trägt. Als wenn ihm Halle nicht das auch böte, was er sucht! Man sagt, an den genannten fremden Plätzen finde man eine größere Auswahl bestens vor, was man suche. Dieser Grund ist nicht stichhaltig. Unsere heimischen Geschäfte bieten alles das, was selbst der verwöhnteste Käufer sich wünscht. Sollte es aber wirklich einmal vorkommen, daß irgend ein gewünschter Gegenstand augenblicklich nicht auf Lager wäre, so brauchen die Wünsche nur geäußert zu werden; das Gesuchte wird dann sofort gern und kostenfrei beschafft. Man sagt ferner, nur Leipzig und Berlin wären die Städte, die stets die neueste Mode augenblicklich berücksichtigten. Dieser Einwurf ist ein ganz irrthümlicher. Die Beziehungen unserer Häuser zu den in der Mode nun einmal tonangebenden Städten Paris, London und Wien sind direkte und bedürfen durchaus nicht der Vermittelung von Berlin und Leipzig. Was diese beiden Orte bieten, das bietet Halle stets. Endlich verräth es wahrlich wenig Lokalpatriotismus, sein Geld aus der Stadt heraus nach anderen Orten zu tragen, wo, wie natürlich, für Halle zu Steuern und Abgaben in keiner Hinsicht herangezogen werden können. Unsere Geschäftsleute hier haben aber ihre Abgaben, auch sog. Ehrenabgaben zu entrichten; man lasse den Leuten daher auch den der Einrichtung von Steuern rc. entsprechenden Verdienst zukommen. Steigert sich dieser, so werden sie höher besteuert, was dem Geldbeutel Anderer wieder zu gute kommt. Je besser die Geschäfte am Orte gehen, desto besser für die Gesammtheit derselben, desto besser auch für die Börse des Einzelnen. Je blühender Handel und Wandel an einem Orte sind, desto wohlhabender wird letzterer. Kauft man den Weihnachtsbedarf am Orte, so kann man es, was dem Beschenkten weniger zujagt, nach dem Fest sofort umtauschen. Jeder reelle Geschäftsmann bietet hierzu selbstverständlich bereitwilligst die Hand. Mußich aber auswärts gekaufte Dinge umtauschen, so ist eine solche Manipulation mit Umständen, mit Packerei und Packerei, außerdem mit Kosten verknüpft, die der Eisenbahn und der Post in den Schoß fallen.

Man wird heutzutage förmlich überschwemmt mit Prospekten von fremden sogenannten Kauf- und Waarenhäusern, die ihre Sachen ausbieten; selbst Leipziger und Berliner Schneidermeister senden uns ihre Karten, empfehlen sich geneigtem Wohlwollen und fordern uns auf, bei ihnen Frack oder Hose anfertigen zu lassen. „Alles wird schnell und bestens effektuirt und für tadellos sitzende Waare wird garantirt". heißt es da. Wir dächten, daß auch die Handwerker in Halle in dieser Hinsicht alles Mögliche leisten, ebenso gut arbeiteten und obendrein die famose „Garantie" leisteten.

Wir haben in den beiden letzten Sommern aus Anlaß des Besuches der Ausstellungen in Berlin und Leipzig soviel Geld gerade nach diesen Plätzen getragen, daß es wohl der Lokalpatriotismus erheischte, nunmehr endlich an unseren eigenen Platz zu denken und beizutragen, daß Handel und Wandel an Lebhaftigkeit gewinnen, daß unseren heimischen Groß- und Kleinfabrikanten, Kauf- und Geschäftsleuten durch hier im Orte zu bewirkende Bestellungen geholfen und daß unsere Handwerker aller Art in Nahrung gesetzt werden. Mögen wir uns also vornehmen, nicht in der Ferne zu kaufen, sondern hier am Orte; möge es unser Entschluß sein, unser Geld hier am Platze zu lassen. Wir werden das wahrlich nach keiner Seite hin zu bereuen haben. Dabei sei ausdrücklich versichert, daß wir, die wir weder Fabrikant, noch Geschäftsmann, noch Handwerker, sondern nur beobachtender Privatmann sind, jenen dringenden Wunsch aus eigener Initiative aussprechen und dabei neben dem Wohle des Händlers rc. das der Gesammtheit „Halle" im Auge haben.


**Rohseidenstoffe**

von Mk. 12.— bis Mk. 18.— das ganze Kleid, als auch schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe mit Garantieschein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende v. Anerkennungsschreiben. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

**Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).**

**Luxuskrankheiten** sind solche, welche durch übermäßigen Genuß an Speise und Trank die Verdauungsorgane schwächen und hierdurch die Gesundheit unseres Körpers und Geistes stören. Wo eine geregelte tägliche Leibesöffnung fehlt, muß das Wohlbefinden leiden und deshalb nehme man in solchen Fällen ein allseitig empfohlenes Mittel wie die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silge 1,5 Gr., Moschuszgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr. dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, am daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

**Plüss-Staufer-Kitt in Tuben und in Gläsern,**

mehrfach prämiirt und anerkannt als das **Praktischste** und **Beste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt:

**A. Steinbach, Ablerdrogerie, Königstr. 51**


**Bericht aus der Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen über marktsächlich erzielte Getreidepreise am 22. November 1897.**
(Preis pro 100 kg in Mark.)

| Kreis | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
|---|---|---|---|---|---|
| Aschersleben | 16,80—18,50 | 13,60—14,80 | 16,60—18,30 | 14,10—14,70 | 18—22 |
| Halberstadt | 17—18 | 13,80—14,20 | 17,00—19,50 | 14,50—15,50 | 15—17 |
| Stendal | — | 13,20—13,70 | 14,00—14,50 | 13,50—14,00 | — |
| Jerichow I | — | — | — | — | — |
| Ritterfeld | 18,20 | 14,60 | 16—17 | 15 | — |
| Torgau | 17,50—19,20 | 13,75—14,50 | — | 14,25—14,75 | 24—28 |
| Schweinitz | 17,50—18,40 | 14,06 | — | 14 | 24—26 |
| Saalkreis | — | 15 | — | — | — |
| Merseburg | 17,10—17,60 | 14,00—15,50 | 15—20 | 14,50—16,00 | 16—20 |
| Weissenfels | 17,00—18,60 | 13,75—15,15 | 17,15—18,35 | 14,35—15,60 | 19 |
| Naumburg | 18,00—18,60 | 13—15 | 16,00—18,50 | 14,00—15,50 | 18—20 |
| Mansf.-Seek.-Kreis | 18 | 14,40—15,00 | 18—20 | 14,50—15,00 | 21—22 |
| Mansf. Seekreis | — | — | 19,50 | — | — |
| Querfurt | 18,30 | 14—15 | 16,50—17,70 | 14,00—14,75 | — |
| Bernburg | 17,50—18,60 | — | 18 | — | — |
| Langensalza | — | — | — | — | — |
| Nordhausen | 18 | 14,00—14,80 | 17—18 | 13,60—14,50 | — |

## Berliner Börse

vom

23 November 1897.

**Banknoten.**

| | | |
|---|---|---|
| Englische Banknoten . . . . | | 20,35bz |
| Französische Noten . . . . | | 80,9B |
| Italienische . . . . | | 77,00bz |
| Oesterreichische . . . . | 100 Fl. | 169,75bz |
| Russische . . . . | 100 R. | 217,25bz |
| Schweizer . . . . | 100 F. | 80,55bz |

**Deutsche Fonds und Staatspapiere.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 3½ | | 102,80B |
| do. do. | 3 | | 102,75bz |
| do. do. | 3 | | 97,00B |
| Preuss. Cons. Anleihe | 3½ | | 102,80bz |
| do. do. | 3½ | | 102,75bz |
| do. do. | 3 | | 97,40B |
| Staats-Schuldscheine . . | 3½ | | 100,00G |
| Hallesche Stadt-Anl. . | 3½ | | —,— |
| Landsch. Centr.-Pfandbr. | 3½ | | 100,20B |
| do | do | 3 | 91,75G |

**Ausländische Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Buenos-Ayr.-G.-A. 5000 | — | | 41,00bz |
| Chinesische Anleihe . . | 5½ | | 105,90bzG |
| Italienische Rente . . . . | 4 | | 94,30B |
| Lissab. St.-Anl. 86, I. u. II | 4 | | 63,70bzG |
| Mex. Anl. 1000 u. 500 . | 6 | | 95,60B |
| do. do. (1890) . . . . | 5 | | 95,40B |
| do. St.-Eisenb.-Oblig. | 6 | | 90,00B |
| Oesterr. Gold-Rente . . | 4 | | 104,20bz |
| do. Papier-Rente . . | 4½ | | 102,20bz |
| do. Silber-Rente . . | 4½ | | 102,10G |
| Port. Staats-Anl. 88—89 | — | | 31,75bzG |
| Rum. St.-Anl. II.—VIII. | 4 | | 94,60bzG |
| Rumän. fund. . . . . | 5 | | 101,90bz |
| do. amort. . . . . | 5 | | 101,00B |
| do. do. 1891 . . . | 4 | | 91,75B |
| Russ. cons. Anl. 1880/85 | 4 | | 103,20bzG |
| do. Gold-Anl. v. 1894 | 3½ | | —,— |
| do. cons. Eisenb.-Anl. | 4 | | —,— |
| do. do. | 3½ | | —,— |
| Serbische Gold-Pfdbr. . | 5 | | 92,40bz |
| do. Rente 1895 . . | 5 | | 83,75bzG |
| Ungar. Goldrente 1000 | 4 | | 103 60G |
| do. do. 500 | 4 | | 103,75bz |
| do. do. 100 | 4 | | 103 80G |
| do. E.-G.-A. 89. 1000 | 4½ | | 103,10bzG |
| do. do. 100 | 4½ | | 103,10bzG |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dortmund-Gronau E. . | 6½ | | 187,40bz |
| Halle-Hettstedt . . . | 6½ | | 168,00bz |
| Mainz-Ludwigshafen . | 5½ | | —,— |
| Marienburg Mlawka . | 3½ | | 91 75bz |
| Ostpreuss. Südbahn . | 5 | | 95,80G |
| Ital. Mittelmeerbahn. . | 5 | | 97,60G |

**Wechsel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd., Rott. 100 Fl. | 8 T. | | 168,70bz |
| Brüssel, Antw. 100 Fr. | 8 T. | | 80,65G |
| London . . . . 1 Lstrl. | 8 T. | | 20 34bz |
| Paris . . . . . | 100 Fr. | 8 T. | 80 80bzB |
| Wien . . . . . | 100 Fl. | 8 T. | 169,65G |
| Schweiz . . . . | 100 Fr. | 8 T. | 80,45B |
| Ital. Plätze . . . | 100 Lire | 10 T. | 76,80bz |
| Petersburg . . . | 100 SR. | 9M | 213,45B |

**Privat-Diskont 4½.**

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 9 | 171,90bz |
| Breslauer Diskt.-Bank . | 6½ | 119,50bzG |
| do. Wechs.-Bank | 6½ | 107,30G |
| Darmstädter . . . . . | 8 | —,— |
| Deutsche Bank . . . . . | 10 | 204,80bz |
| do. Genossenschaftsb. | 6 | 117,75bzG |
| Diskonto-Kommandit. . | 10 | 198,90bz |
| Dresdener Bank . . . . | 8 | 156,90bz |
| Leipzig. Kreditanstalt . | 11 | 214,40bz |
| Mekleub. Bank . . . . | 6½ | 109,50G |
| Meininger Hypothek.-B. | 6 | 131 00bz |
| Mitteldeutsch. Kreditb. | 6 | 115,50bzG |
| Nationalb. für Deutschl. | 8½ | 149,60bz |
| Oesterreich. Kredit . . | 11½ | —,— |
| Preuss. Boden-Kredit. | 7 | 141,25bzG |
| do. Centr.-Bod.-Kr. | 7 | 131,30G |
| Reichsbank . . . . . | 7½ | 160,75bzG |
| Russische Bank . . . . | 10 3 | —,— |
| Sächsische Bank . . . . | 8½ | 130,00B |
| Schaaffhaus. Bank-V. | 9½ | 143,80bzG |
| Schlesische Bank-Ver. | 7 | 139,00G |

**Industrie- und Bergwerks-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Allgem. Elektr.-Gesell. | 12 | 278,25bzG |
| Anglo-Kont.-Guano . . | 9 | 175,00bzG |
| Anhalter Kohlen . . . . | 4½ | 115 00B |
| Berliner Böhm. Bauh. | 12½ | 250,00bzG |
| do. do. Patzenhofer | 8 | 263,00bzG |
| do. do. Schultheiss. | 16 | 278,00bzG |
| do. Elektrizit.-W. . | 12½ | 268,30bz |
| Bochumer Gusstahl . . | 12½ | 195,10G |
| Cröllwitzer Papier . . | 34 | 295,00G |
| Dannenbaum . . . . . | 4½ | 126,75bz |
| Donnersmarckhütte . . | 9 | 159,90bzG |
| Dortmund. Union St.-Pr. | 5 | 84 10bzB |
| Eilenburger Kattun . . | 9 | 76,00G |
| Eisenhütte Thale St.-Pr. | 10 | 134,50bzG |
| Geisenkirchen Bergw. . | 7½ | 185,50G |
| Glauziger Zuckerfabrik | 8 | 115,80bzG |
| Greppiner Werke . . . | 6½ | 102,50G |
| Grossenhainer Porzellan | 15 | 437,25bz |
| Hallesche Maschinen . | 40 | 548,00bzG |
| Hamburger Packetfahrt | 8 | 111,00B |
| Harpener Bergbau . . . | 8 | 168,80bz |
| Hartmann, Sächs. M.-F. | 16 | 195,25bzG |
| Heinrichshall . . . . . | 8 | —,— |
| Hibernia & Shamrock . | 9½ | 206,90bzG |
| Hildebrand Mühlen . . | 11½ | 172,10G |
| Hörder-Hütten konv. . | 0 | 10,75G |
| do. St.-Prior.-A. | 0 | 19,00bzG |
| Kalkwerke Aschersleb. | 7 | 145,75bz |
| Kette Dampfschiffahrt | 1 | 82,75bzG |
| Körbisdorf Zuckerfabr. | 1 | 78,50B |
| Leipziger Kammer konv. | 15 | 190,90bz |
| Laurahütte . . . . . | 10 | 173,60bzG |
| Leipz. Brauer. Biedeck | 10 | 201,50G |
| Leopoldshall chem. Fb. | 8 | 180,00bzG |
| Massen Bergbau . . . . | 4 | 126,75bz |
| Norddeutscher Lloyd . | 4 | 102,80bz |
| O.-Schles. Eisenb.-Bed. | 8 | 128,00bzG |
| do. Eisen-Industrie | 8 | 128,00bzG |
| Phönix B.-Akt. Litt. A. | 6 | 182,40bz |
| do. abgest. | 13 | 182,80bz |
| Pinto. Bergwerk . . . . | 11 | 254,10bzG |
| do. do. konv. | 11 | 254,50G |
| Pomm. Maschinen konv. | 11 | 108,50bz |
| Riebeck Montanwerke . | 11 | 194,75B |
| Rositzer Kohlen . . . . | 12 | 196,00bzG |
| do. Zuckerfabrik | 12 | 191,00bzG |
| Sächs.-Thür. Braunkohl. | 11 | 134,75G |
| do. St.-Pr. | 7 | 137,25G |
| Stassfurt, Chem. Fabrik | 11 | 173,75G |
| Stettiner Cem. Bredow | 8 | 163,75bzG |
| Stollberger Zink, Akt. | 2 | 69,00bzG |
| do. do. St.-Pr. | 7 | 141,50bzG |
| Trust-Aktien . . . . . | 8 | 175,00bz |
| Westeregeln Alkali . . | 12 | 197,50B |
| Zeitzer Maschinen . . | 20 | 297,00bzG |

**Schluss-Course der Leipziger Börse vom 23. Novbr C.v.22.**

| | | |
|---|---|---|
| 3½% sächsische Rente . . . . . | 95,70 | 95,70 |
| 3½% do. Anleihe . . . . . | 100,50 | 100,50 |
| Oesterreichische Banknoten . . . . . | 169,80 | 169,90 |
| Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik . . . . . | 117,25 | 117,00 |
| Mansfelder Kuxe . . . . . | 994,00 | 998,00 |
| Böhmische Nordbahn-Actien . . . . . | 175,00 | 175,00 |
| Buschtiehrader Eisenbahn-Actien Lit. A. . . . | 298,50 | 298,50 |
| do. do. Lit. B. . . . | 285,00 | 285,00 |
| Leipziger Creditanstalt-Actien . . . . . | 214,75 | 214,75 |
| Credit- und Sparbank zu Leipzig . . . . . | 119,90 | 119,75 |
| Leipziger Bank-Actien . . . . . | 193,00 | 193,40 |
| Sächsische Bank-Actien . . . . . | 130,00 | 130,50 |
| Leipziger Kammgarn-Spinneri-Actien . . . . . | 170,00 | 170,00 |
| Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. . . . . | 180,50 | 181,00 |
| Altenburger Actien-Brauerei . . . . . | 245,00 | 244,00 |
| Zuckerfabrik Glauzig-Actien . . . . . | 115,00 | 115,00 |
| Zuckerraffinerie Halle-Actien . . . . . | 120,00 | 120,00 |
| „Kette" Deutsche Kibschiffahrts-Actien . . . | 84,25 | 81,50 |
| Thüringische Gas-Gesellschafts-Actien . . . | 216,50 | 216,50 |

**Zucker.**

**Magdeburg**, 23. November. Korn zucker excl. von 92% —,—; Kornzucker exclusive 88% Rendement 9,55—9,70. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,85. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 23,00—22,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,37½. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. November 8,85 Gd., 9,00 Br., pr. December 8,95 Gd., 9,00 Br., pr. Januar 9,07½ Gd., 9,10 Br., pr. Februar 9,15 Gd., 9,22½ Br., pr. März 9,22½ Gd., 9,27½ Br. Still.

**Hamburg**, 23. November. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Decbr. 9,00, pr. Mai 9,40, pr. August 9,60. Ruhig.

**Paris**, 23. November. Rohzucker ruhig. No. 3, pr. 100 Kilogramm pr. Novbr. 29½, pr. December 30½, pr. Januar-April 30½, pr. März-Juni 31.

**London**, 23. November. 96% Javazucker 19½, stetig. Rüben-Rohzucker loco 9 ruhig.

**Kaffee.**

**Hamburg**, 23. November. Kaffee good average Santos pr. December 29½, pr. Mai 28. Matt.

**Amsterdam**, 23. November. Java-Kaffee good ordinary 36.

**Havre**, 23. November. Kaffee good average Santos pr. November 33,50, December 34,00, pr. März 34,50. Ruhig.

**Getreide, Oele, Fette und Spiritus.**

**Hamburg**, 23. November. Weizen loco behauptet, holsteinisch. loco 178—198. Roggen behauptet, mecklenburgischer loco 138—150, russischer loco fest, 110,00. Mais 99,00. Hafer fest. Gerste still. Rüböl unverändert, loco 60 Br. Spiritus (unverz) steigend, pr. November-December 20½ Br., pr. December-Januar 20½, Br., pr. Januar-Februar 20½, Br., pr. April-Mai 20 Br. Kaffee ruhig, Umsatz — Sack. Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br. Wetter: Trübe.

**Newyork**, 22. November. Weizen pr. Decbr. 87½. Mais pr. Decbr. 33.

**Petroleum.**

**Antwerpen**, 23. November. Petroleummarkt. Raffinirter Type weiss loco 15 bez. u. Br., pr. November 15 Br. pr. December 15 Br. Ruhig.


**Man pflege die Haut** und manche unangenehme Störung des Wohlbefindens wird vermieden, denn die Thätigkeit der Haut und ihre Einflüsse auf die Gesundheit ist viel größer, als die meisten glauben. Nach den Urtheilen der Aerzte hat die Patent-Myrrholin-Seife alle Eigenschaften zu einer Toilette-Gesundheitsseife für den täglichen Gebrauch und empfehlen ihre Anwendung aufs wärmste. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

**Pfungstädter Bock-Ale,** allerfeinstes Tafelbier (hell wie Pilsener), stark gehopft und sehr fein im Geschmack, die Perle aller Biere.
**Pfungstädter Märzenbier,** hell wie Wiener Märzen, feinstes Tafelbier, vorzüglich im Geschmack.
**Pfungstädter Kaiserbräu,** Farbe wie die Münchner Biere und diesen in Qualität nicht nachstehend, ein feines vortreffliches sog. Kneipbier.
empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden u. Flaschen
**E. Lehmer, Halle a. S.,**
Bölbergasse 2, an der Großen Ulrichstraße 18. Fernsprecher Nr. 238.

2 mal täglich (wöchentlich 12 mal) erscheint die
# Berliner Zeitung
**1 Mark** für Dezember bei allen Postanstalten zu abonniren.
Am 30. November beginnt der Reichstag, dessen Verhandlungen von hoher Bedeutung werden. Die Berliner Zeitung bringt bekanntlich die Reichstagsberichte ganz ausführlich.

**Hauptgewinn 100,000 Mark baar.**
**Rothe Kreuz-Lotterie**
Ziehung 6.–11. Dec. 1897.
Loose à Mark 3,30.
Liste und Porto 20 Pfg. extra empfehlen und versenden
**Schroedel & Simon,**
Buch- und Kunsthandlung.
Gr. Ulrichstrasse 50.

**Von Freitag den 26. November ab steht ein großer Transport Prima bayr. Zugochsen** preiswerth bei uns zum Verkauf.
**Gebr. Friedmann.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Polizei-Verordnung,
**betreffend die Beförderung und Aufbewahrung von Leichen.**
Auf Grund der § 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143, 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird nach Berathung mit dem Magistrate für den Stadtkreis Halle a/S. Folgendes verordnet:
§ 1. Leichen dürfen nur in verdeckten Behältnissen, welche die Gefahr des Durchdringens von Leichenflüssigkeit ausschließen, befördert werden.
Die Beförderung nicht eingesargter Leichen ist nur in Trageskörben oder Wagen, die nicht zur Personenbeförderung dienen, gestattet.
§ 2. Wird eine Leiche nicht in einem besonderen, nicht gleichzeitig von Menschen benutzten Raume des Sterbehauses untergebracht, so ist dieselbe binnen 24 Stunden nach Eintritt des Todes in die Leichenhalle eines Begräbnißplatzes oder einer öffentlichen Anstalt zu überführen.
§ 3. Die Leichen der an asiatischer Cholera, Pocken, Fleck- Rückfall- oder Unterleibs-Typhus, Diphterie, Scharlachfieber, bösartiger Ruhr, Genickstarre, Milzbrand, Tollwuth oder Rotz Verstorbenen sind spätestens 18 Stunden nach dem Eintritt des Todes in eine Leichenhalle (§ 2.) zu überführen.
Für den Fall einer Epidemie kann eine Verkürzung dieser Frist durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Verwaltung angeordnet werden.
§ 4. Bei der Ablieferung einer Leiche in der Leichenhalle eines öffentlichen Begräbnißplatzes ist dem Inspektor desselben oder dessen Vertreter von dem Ueberbringer der Leiche ein schriftlicher Ausweis über den Vor- und Zunamen, Geburts- und Todestag, sowie die bisherige Wohnung des Verstorbenen zu behändigen.
§ 5. Verantwortlich sind:
A. für die Erfüllung der Vorschriften der §§ 1—3
1. der Vorstand des Haushaltes, in welchem der Todesfall vorgekommen ist;
2. wo ein solcher nicht vorhanden oder zeitweilig verhindert ist, das Aelteste über 18 Jahre alte Mitglied der Haushaltung;
3. wenn auch ein solches nicht vorhanden ist, der Grundstückseigenthümer oder Grundstücksverwalter,
4. Derjenige, welcher die Beerdigung gegen den Bezug von Sterbegeldern übernommen hat;
5. bei Anstalten der Leiter, Verwalter oder Hausvater derselben.
B. für die Erfüllung der Vorschriften des § 4 der Ueberbringer der Leiche.
§ 6. Uebertretungen dieser Verordnung werden an dem Zuwiderhandelnden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft geahndet.
§ 7. Diese Verordnung tritt am 1. December 1897 in Kraft.
Halle a. S., den 27. Oktober 1897.
**Die Polizei-Verwaltung.**
**Der Oberbürgermeister.** Staude.

### Bekanntmachung.
Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **September 1896 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 44081 bis 49349 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird
**Donnerstag den 9. December d. Js. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.**
Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.
**Halle a. S.,** den 11. November 1897.
**Das Leihamt der Stadt Halle a. S.**

### Bekanntmachung.
Die am 1. August 1859 zu Wengelsdorf geborene unverehelichte Arbeiterin **Friederike Kabisch** entzieht sich der Sorge für ihr Kind, sodaß wir gezwungen sind, dasselbe aus öffentlichen Mitteln zu erhalten.
Wir bitten um Mittheilung des Aufenthalts der Genannten.
Halle a. S., den 20. Oktober 1897.
**Die Armen-Direktion.**
Zerniat.

### Bekanntmachung.
Die am 19. Januar 1875 hierselbst geborene unverehelichte **Emilie Hennig** entzieht sich der Sorge für ihr Kind, Vornamens **Frieda,** sodaß für dasselbe ein Pflegegeld aus öffentlichen Mitteln gezahlt werden muß.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
**Halle a. S.,** den 22. September 1897.
**Die Armen-Direktion.** J. V.: Pütter.

**Stadttheater Halle a/S.**
Direktion: M. Richards.
**Donnerstag den 25. November 1897.**
68. Vorstellung. 58. Abonnements-Vorst.
Farbe: **roth.**
Anfang 7½ Uhr. Ende 9½ Uhr.
Zum 3. Male! Novität! Zum 3. Male!
**Hans Huckebein.**
Schwank in 3 Akten v. Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt v. Oberregisseur Wischhusen.
Personen:
Martin Hallerstädt . . M. Engelsdorff
Hildegard, seine Frau . Cl. Albrecht.
Waldemar Knauer, ihr Vater Georg Finner.
Mathilde, seine Frau . . Kath. Winkler.
Martha Wendel . . . . Bertha Rocco.
Tobias Krack . . . . . G. Steinegg.
Boris Menskh . . . . . R. Matthias.
Lindmüller . . . . . H. Vogeler.
Dietz, Buchhalter . . . Bernh. Wilm.
Emma, Hausmädchen . . Gusti Mack.
Ort: Berlin.
Nach dem 1. Akt eine längere Pause.

**Stadt-Theater Leipzig,**
Donnerstag den 25. November 1897.
**Neues Theater.**
**Hans Huckebein.**
**Altes Theater.**
**Eine tolle Nacht.**

**Taschen-tücher**
A. J. Jacobowitz & Comp.
Magdeburgerstr. 3, 1.
gegenüber der Wintergarten.
mit Webekanten in schönen Qualitäten am Lager per Dutzend von 2 Mk. an.

**Größte Auswahl**
von **neuen u. gebrauchten Möbeln** in **Nußbaum, Mahagoni** und **Birke,** als: **Büffet's, Herren- u. Damen-Schreibtische, Vertikow's, Kleider-** u. andere **Schränke, Plüschgarnituren, Divans, Sopha's, Trumeaux** u. andere **Spiegel, Couchsen-, Steg- u. Auszieh-Tische, Stühle jeder Art, Bettstellen** mit u. **ohne Matratzen, Waschtische** mit u. **ohne Marmor, Küchenschränke** u. v. m. **verkauft billig Friedrich Peilecke, Geiststr. 25.**
Auch werden **alte Möbel** stets mit in **Zahlung** genommen.

**Putz** elegant und billigst. **Emma Guth,** Streiberstr. 6,
**Lager sämmtlicher Putzartikel.**

**Kürschners Bücher**
Vorrätig in allen Buchhandlungen.
**Univ.-Konversations-Lexikon** — **Weltsprachen-Lexikon**
Kompendium des Weltwissens ✤ Unentbehrlich in jedem Haus ✤ Antwortet auf 100 000 de von Fragen ✤ Vereinigt den Inhalt vielbändiger Lexika ✤ 2700 Illustrationen ✤ 213 600 Zeilen ✤ Solid u. eleg. geb. **3** Mark
**3**
ersetzt deutsch-engl.-französ.-klass.-latein. Wörterbücher ✤ Vollständiges Fremdwörterbuch, Originelle Anordnung ✤ Modernen Bedürfnissen entgegenkommend ✤ Kostet ebenfalls eleg. geb. Mark **3** bei 300 960 Zeilen Text. ✤
**Das ist des Deutschen Vaterland.**
Eine Wanderung durch deutsche Gaue von Joseph Kürschner.
Mit 1275 Illustrationen. Eleg. geb. 12 Mark.
**Das schönste Prachtwerk über Deutschland.**
Prospekte durch Hermann Hillger Verlag, Berlin NW. 7, und alle Buchhandlungen
**Schönste Weihnachtsgeschenke**

15 Zahlten. **Aecht Franck** 36 Medaillen
mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.
Linz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest.
**ist anerkannt der beste Kaffee-Zusatz.**
In Halle in allen Colonialwaarenhandlungen erhältlich.

Bestes Gasglühlicht
**„Halensis"**
hervorragendste Leuchtkraft
grösste Haltbarkeit
versandfähig in Pappschachteln à Stück 55 Pfg.
abgebrannt frei Haus . . . à Stück 60 Pfg.
● Gasleitungen ● Lyras ● Doppelarme ● Kronen ●
● Schirme ● Cylinder ●
● sämmtliche Beleuchtungsartikel billigst. ●
**A. Binder,**
● Telephon 556. ● Mansfelderstraße 9. ●

**Hygienischer Schutz.** Kein Gummi.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
½ Schachtel (12 Stück) . . . . 2,00 Mk.
⅔ Schachtel 3,50 Mk., ⅚ 5 Mk. } Porto 20 Pf.
½ Schachtel . . . . . 1,10 Mk.
**S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.**
Jede Schachtel muß nebenstehende Schutzmarke tragen.
D. R. G. M. 42499. Zu haben in Apotheken, Droguerien u. besseren Friseurgeschäften. In Halle: **Adler-Apotheke.** In Gera: **Hofapotheke.**

**25000 Mark**
werden zur ersten Stelle von pünktlichem Zinszahler zu 4½% auf großen Bauplatz sofort oder 1. Januar gesucht. Offerten unter **S. 41** an die Expedition des General-Anzeiger erbeten.

**Unterricht**
im **Clavierspiel — Theorie der Musik** — ertheilt
**Olga Kaltwasser,** Schülerin des Hrn. Prof. Martin Krause, Leipzig, **Marienstrasse 12, parterre.**

**Meine Industrie-u. Kunstgewerbe-Schule**
befindet sich jetzt: **Alte Promenade 35, schrägüber der Hauptpost.**
Prospekte gratis und franko. **Clara Martini.**

**Rechnungen**
in geschmackvollster Ausführung und zu billigstem Preise fertigt in kürzester Frist die
**Buchdruckerei W. Kutschbach**
(General-Anzeiger)
Grosse Ulrichstrasse 16, Eingang Dachritzstrasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18971125030/fragment/page=0002